

## Reine Schwarzweissmalerei

*Leserbrief betrifft: NZZ am Sonntag, 24. Februar 2019, Seite 9, Alte dominieren Abstimmungen*

«Alte dominieren Abstimmungen», so lautet am 24. Februar der Titel eines Artikels von Daniel Friedli in der NZZ am Sonntag. Die Schweiz ist also zu einer Gerontokratie geworden, das heisst zu einem Staatswesen, in dem die Alten den Ton angeben. Doch halt! Schon rein zahlenmässig ist das gar nicht möglich. Das beweist die Tatsache, dass gemäss Bundesamt für Statistik lediglich 18,3 % der Schweizer Bevölkerung über 65 Jahre alt sind. Dieser Prozentsatz wird meist zu hoch eingeschätzt. Um ihn «künstlich» zu erhöhen, greift Daniel Friedli zum Trick, das Alter bereits bei 60 Jahren beginnen zu lassen. Von einem «klaren Altersgraben zwischen Alt und Jung» zu schreiben, ist reine Schwarzweissmalerei. Dabei wird immer die mittlere Generation vergessen, die in unserem Land zweifelsohne in den meisten Belangen die grösste Bedeutung hat. Die Altersverteilung im nationalen und in den kantonalen Parlamenten zeigt, dass nicht nur die jüngeren, sondern auch die älteren Jahrgänge untervertreten sind. Jugendliche Aktivisten als Politiker der Zukunft zu bezeichnen, ist eine Beleidigung älterer Menschen, die sehr wohl fähig und gewillt sind, die Folgen von politischen Entscheidungen für die Zukunft zu beurteilen, und sich nicht nur vom Eigennutz leiten lassen. Auch wenn die Alterung der Bevölkerung in den nächsten Jahren noch weiter geht, werden die Senioren der politischen Meinungsbildung niemals den Stempel aufdrücken. Und mehrheitsfähige Kompromisse werden auch in Zukunft nur glaubwürdige Politiker – ob junge oder alte – finden.

Heinz Ernst

Spannerstrasse 30

8500 Frauenfeld